

Colnrade, 23. November. [Goldene Hochzeit.]

Zum zweiten Mal in diesem Herbst konnte, gestern in unserer Gemeinde eine goldene Hochzeit gefeiert werden. Das Jubelpaar war der Röhner Friedrich Heinrich Ludwig Heper in Colnrade und dessen Ehefrau Anna Wäble geb. Krumbiel. Wieder hatten sich zu der im Hause stattfindenden Feier zahlreiche Gratulanten eingestellt. Außer

den 12 Kindern und Schwiegerkindern und vielen Enkeln, deren Zahl im Ganzen 19 beträgt, kamen vom Kirchenvorstande Pastor Lauenstein mit den Kirchenvorsteher Bedmann und Schwarze, ferner Gemeindevorsteher Heil aus Holtorf, der Küster und Lehrer Dismeyer als Vertreter der Schulgemeinde Colnrade, der bliesige Männergesangsverein und viele andere Freunde, und Verwandte des Jubelpaares. Nachdem der Gesangsverein die Feier mit einem Chorgesange eröffnet hatte, überreichte Pastor Lauenstein die von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene Ehejubiläumsmedaille und verlas das beigefügte Glückwünschschreiben aus dem Geh. Civilkabinet Sr. Majestät. Alsdann überbrachte der Pastor die Glückwünsche unsere Landraths, des Herrn Geh. Regierungsraths v. Schulze in Eyke, und diejenigen des Kirchenvorstandes, welche dem Jubelpaare eine schöne Bibel schenkte. Mehreren Ansprachen folgte dann der gemeinsam gesungene Gesang „Bis hierher hat mich Gott gebracht.“ Der Männergesangsverein trug verschiedene Chorlieder vor; gemeinsam Gesänge und Schriftlektion wechselten miteinander ab worauf Herr Pastor Lauenstein eine Ansprache hielt, welcher das Schriftwort zu Grunde lag: Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit, und Treue, die Du an Deine Knechte gethan hast. (1. Moses 32, 10). Nachdem der Redner auf die Veränderungen hingewiesen hatte, die in diesem Zeitraum dieser 50 Jahre speziell hier bei uns eingetreten seien, ging er auf das Leben des Jubelpaares ein, das köstlich gewesen sei durch die Mühe und die Arbeit, die es gebracht, und durch den Segen, den dasselbe erfahren, von Allem an seinen Kindern und Großkindern. Auch darauf wurde hingewiesen, wie in diesem Hause man Gottes Wort immer lieb gehabt und sich der Gnade Gottes getröstet habe in guten und in bösen Tagen. — Mit Gebet und Segen schloß die schöne Feier, die allen Theilnehmern unvergeßlich sein wird. Nach derselben blieben die Gäste noch einige Zeit mit dem Jubelpaare vereint, und noch manches ernste und frohe Wort wurde gesprochen. Möge dem Jubelpaare ein gesegneter, friedlicher Lebensabend beschieden sein.